

Prävalenz von Vitamin-D-Mangel bei Morbus Crohn

Datum: 18.01.2023

Original Titel:

Prevalence of vitamin D deficiency and modifiable risk factors in patients with Crohn's disease: A prospective observational study

Kurz & fundiert

- Vitamin-D-Mangel bei Morbus Crohn häufig?
- Prospektive Beobachtungsstudie aus Großbritannien
- Modifizierbare Faktoren waren Vitamin-D-haltige Lebensmittel, Nahrungsergänzungen, Sonnenexposition und Rauchen
- Proben von 150 Probanden ausgewertet
- Vitamin-D-Mangel bei 53,3 %

MedWiss - Eine aktuelle Studie hat sich mit der Prävalenz von Vitamin-D-Mangel bei Erwachsenen mit Morbus Crohn beschäftigt. Zudem wurden modifizierbare Risikofaktoren untersucht.

Eine von Krankenschwestern geleitete, monozentrische, prospektive Studie wurde über 5 Monate in den Jahren 2019 bis 2020 bei ambulanten Patienten mit Morbus Crohn in einem Krankenhaus in Birmingham, Großbritannien, durchgeführt. Vitamin-D (25OHD)-Spiegel wurden durch eine getrocknete Blutprobe gemessen. Es wurden folgende Daten zu modifizierbaren Risikofaktoren erhoben, darunter der Verzehr von Vitamin-D-haltigen Lebensmitteln, die Verwendung von Vitamin-D-Nahrungsergänzungen, Sonnenexposition und Rauchstatus.

Prospektive Beobachtungsstudie mit 150 Morbus Crohn-Patienten

Insgesamt wurden 150 Teilnehmer (53,3 % männlich; 79,3 % weiße Briten) in die Studie einbezogen. Bei 53,3 % wurde ein Vitamin-D-Mangel (25OHD < 50 nmol/l) festgestellt. Von den Teilnehmern nahmen 32,7 % rezeptfreie Vitamin-D-Präparate ein und 20,7 % verwendeten verschreibungspflichtige Präparate. Vitamin-D-reiche Lebensmittel wurden im Allgemeinen unzureichend verzehrt. Nur wenige Probanden (18 %) hatten kürzlich ein Land mit starker Sonneneinstrahlung besucht, und nur wenige Teilnehmer (6 %) bedeckten ihren ganzen Körper mit Kleidung. Am häufigsten verwenden die Teilnehmer einen hohen Lichtschutzfaktor (80 %) mit einem medianen Lichtschutzfaktor von 45.

Morbus Crohn-Patienten haben hohes Risiko für Vitamin-D-Mangel

Patienten mit CED haben ein hohes Risiko für einen Vitamin-D-Mangel, definiert durch 25OHD < 50

nmol/l, wobei die Prävalenz des Mangels in den Wintermonaten am höchsten ist. Es ist unwahrscheinlich, dass Patienten mit CED in Großbritannien den Vitamin-D-Spiegel durch Sonneneinstrahlung, Nahrungsquellen oder rezeptfreie Nahrungsergänzungsmittel aufrechterhalten, so das Fazit der Studienautoren. Behandler sollten deshalb Strategien für die Nahrungsergänzung mit Vitamin-D bei Patienten mit Morbus Crohn in Betracht ziehen.

Referenzen:

Fletcher J, Brown M, Hewison M, Swift A, Cooper SC. Prevalence of vitamin D deficiency and modifiable risk factors in patients with Crohn's disease: A prospective observational study. *J Adv Nurs*. 2023 Jan;79(1):205-214. doi: 10.1111/jan.15476. Epub 2022 Oct 24. PMID: 36281072.